

# wo-hin



gemeinsam  
gestalten

Eine Interaktion, die jungen Menschen Mut macht,  
mit ganzem Herzen die Zukunft gemeinsam zu gestalten.

**OMNIBUS**  
FÜR DIREKTE DEMOKRATIE

# In welcher Welt wollen wir leben?

Mit den Entwicklungen der letzten Jahre sehen wir einen deutlichen Bedarf, mit jungen Menschen an dieser Frage zu arbeiten. Autokraten, Brexit, Covid, Ukraine-Krieg, Klimawandel und der Israel-Palästina-Konflikt rufen nach neuen Wegen und Ideen, wie wir gemeinsam eine friedliche und lebenswerte Zukunft gestalten können. Es wird immer deutlicher: die Politik alleine kann diese Herausforderungen nicht meistern. Das Vertrauen schwindet – auch bei jungen Menschen. Dabei ist nicht die Demokratie in der Krise, sondern die Politik. Was es braucht, ist die Entwicklung der Demokratie durch mehr Beteiligung. Die beginnt damit, dass wir uns befähigen, die Probleme der Zeit gemeinsam anzugehen. Diese Demokratie-Fähigkeit muss mit den jungen Menschen beginnen.

Auch junge Menschen sind in Anbetracht der immensen Herausforderungen zunehmend mit Ohnmacht und Überforderung konfrontiert, wie es z.B. die Jugend-Shell-Studien regelmäßig belegen. Dabei hätte gerade die Jugend das Potential, Ideen zu entwickeln und mit Engagement mutig die Probleme anzugehen – wie sie es teilweise auch tut.

Da wollen wir ansetzen, indem wir Räume gestalten, in denen junge Menschen grundlegende Zukunftsfähigkeiten für die Demokratie entwickeln. Ausgehend von der jahrzehntelangen Erfahrung in unserer täglichen Arbeit ist sichtbar, dass die Demokratie sich entwickelt und die Gesellschaft sowie das eigene Leben vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten bieten – trotz unzähliger Hürden und Herausforderungen.

## Wie kommen wir da hin?

Unser Ziel ist es, jungen Menschen einen Blick in die Zukunft zu ermöglichen, der Mut macht, sich für das einzusetzen, was einem am Herzen liegt – persönlich wie gesellschaftlich. Denn eine Zukunft, in der wir leben wollen, wird auch davon abhängen, dass junge Menschen gehört werden und sich einbringen, weil sie mitgestalten können und wollen. Dazu möchten wir mit unserem Projekt „wo-hin“ beitragen.

**Individuum stärken** – Unsere Demokratie baut auf das Individuum auf: „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ - so steht es im Grundgesetz. Aber wo ist der Raum, in dem Menschen teilen können, was ihnen am Herzen liegt, was sie belastet? Entscheidend für die Zukunft ist, dass jeder einzelne Mensch sich gesehen fühlt, so wie er ist. Damit wirken wir der gesellschaftlichen Spaltung und Radikalisierung entgegen. Deshalb schaffen wir Räume, in denen junge Menschen lernen sich selbst wahrzunehmen und eigene Ideen und Sichtweisen zu entwickeln.

**Zuhören lernen** – Immer deutlicher zeigt sich uns die Aufgabe, einander wirklich zu hören. Aus dem Interesse am anderen Menschen nicht nur die Worte zu hören, sondern zu verstehen, was der andere Mensch meinen könnte, ist für uns ein wesentlicher Beitrag zur Friedensfähigkeit. Mit jungen Menschen Dialogfähigkeit zu lernen ist daher elementarer Bestandteil unserer Arbeit.

**Abstimmung üben** – Demokratie lebt davon, dass unterschiedliche Perspektiven nebeneinanderstehen und sich bereichern. Aufeinander zugehen, sich miteinander abzustimmen und gemeinsam zu arbeiten ist das Übungsfeld der Demokratie. Wir machen erlebbar, wie wir gemeinsam und kooperativ Lösungen für kleine und große Probleme entwickeln.

**Selbstwirksamkeit erleben** – Veränderung beginnt im Kleinen, bei meinem eigenen Leben und meiner Umgebung. Wir zeigen auf und vermitteln konkrete Ideen und Projekte, um sich gestaltend in der Welt einzubringen und Selbstwirksamkeit zu erleben. Unser Ziel ist es die Ohnmacht der „Zuschauer\*innen-Perspektive“ zu verlassen und konkrete Wege der aktiven Mitgestaltung, Partizipation und Initiative aufzuzeigen.



# Rahmenbedingungen

„wo-hin“ richtet sich an Schülerinnen und Schüler ab der 10. Klasse, sowie Auszubildende, Studierende, etc.. Wir arbeiten mit allen Bildungseinrichtungen zusammen – wie z.B. Gesamtschulen, Gymnasien, Berufsschulen, Freien Schulen und Universitäten.

Aus der Kunst kommend, schaffen wir Erfahrungsräume, die interaktiv und performativ mit den jungen Menschen gemeinsam die Qualitäten der Demokratie erlebbar machen.

Unsere Zusammenarbeit mit einer Bildungseinrichtung wird jeweils aus drei Interaktionen bestehen:

1. Ein Workshop mit 5 Zeitstunden je Klasse/Seminar. Jeder Klasse steht ein Team von zwei Workshopleitenden zur Verfügung. Hier wird auch unser fahrender OMNIBUS mit vor Ort sein.
2. Eine konkrete Aktion mit gesellschaftlicher Relevanz, an der die beteiligten Bildungseinrichtungen aus der Region zusammenkommen. Unser Fokus liegt auf Baumpflanzungen und Naturerfahrungen sowie Beteiligung bei Volksbegehren.
3. Zum Abschluss gibt es nochmal einen Workshop in den Klassen/Seminaren, wie bei der ersten Einheit.

Mit diesem Dreiklang können wir spielerisch, interaktiv und auf Augenhöhe erlebbar machen, wie jeder Mensch beginnen kann sein Leben und die Welt mitzugestalten.

# Ablauf

## 1. Interaktion - Workshop zu Demokratiefähigkeit

Wir arbeiten im Klassenraum mit unterschiedlichen Methoden und Ansätzen, bei denen die Selbsterfahrung und der gemeinsame Austausch im Mittelpunkt stehen. Entsprechend gibt es sowohl stille Einzelarbeit, kleine Arbeitsgruppen wie auch immer wieder den Austausch in der ganzen Runde. Für manche Teile wird auch der Klassenraum verlassen.

Das besondere an der Direkten Demokratie ist der Einzelne Mensch, der das Ganze mitgestalten kann. Wir schaffen einen Raum, in dem der einzelne Mensch zum Vorschein kommen kann und sich mit sich selber auseinandersetzen, sich selber ins Spiel bringen kann. Das, was die jungen Menschen individuell bewegt und beschäftigt. Ihre Themen, Fragen und Anliegen bilden dann den roten Faden für die Workshops.

Demokratie lebt davon, dass unterschiedliche Perspektiven nebeneinanderstehen und sich bereichern. Deshalb geht es als nächstes darum, dass die jungen Menschen sich mit ihren Themen und Anliegen mitteilen und gegenseitig wirklich zu hören. Die entstehenden Unterschiedlichkeiten und auch Widersprüchlichkeiten zu respektieren und in ein gemeinsames Gespräch, einen Austausch zu kommen, erleben wir als zentrale Fähigkeit, die wir in einem geschützten Raum kultivieren wollen.

Danach kommt es zu einer praktischen Abstimmung, bei der eine gemeinsame Entscheidung getroffen wird, mit welchem der von den Schüler\*innen eingebrachten Themen weitergearbeitet wird. So wird Demokratie als

### Zitat eines Schülers:

*„Ich war überrascht, was die anderen in der Klasse an Themen beschäftigt und wie sie zu meinem Thema stehen.“*

Miteinander auf Augenhöhe erlebbar, wo jede\*r eine Stimme hat und gleichberechtigt ist, konkret den weiteren Verlauf mitzuentcheiden.

Erst jetzt, zum Ende des Workshops wird der Bezug der praktischen Erfahrungen zur Direkten Demokratie hergestellt: wie spielerisch in den letzten Stunden erlebt, ist auf Kommunal- und auf Bundesland-Ebene die Beteiligung der Bürger\*innen möglich.

Für diesen Teil besuchen wir auch unseren **fahrenden OMNIBUS**, der während des gesamten Schultages an der jeweiligen Bildungseinrichtung vor Ort sichtbar auf dem Schulgelände sein wird. Werner Küppers, der seit 25 Jahren den OMNIBUS fährt, wird mit seinem Team dort für alle Menschen der Schule zur Verfügung stehen und von seinen vielfältigen Erfahrungen in unzähligen Gesprächen mit den Bürgerinnen und Bürgern berichten.



## 2. Interaktion - Aktion außerhalb der Schule zu Selbstwirksamkeit

Sehr wesentlich ist für uns eine gemeinsame Aktion, mit allen Einrichtungen aus einer Region, die außerhalb der jeweiligen Bildungseinrichtung stattfindet. Dabei fokussieren wir uns auf sinnlich-haptische Aktionen im öffentlichen Raum. Dabei ist uns wichtig, die Umwelt mit ins Spiel zu bringen und Selbstwirksamkeit mit den Händen erlebbar zu machen. An der Frage des Klimawandels wollen wir mit den Aktionen prototypisch verdeutlichen, wie jede\*r Einzelne aktiv und wirksam werden kann.

Anschließend an das große Kunstwerk „7000 Eichen“ von Joseph Beuys, entsteht seit 1990 die Skulptur „Baumkreuz“ an der Deutsch-Deutschen Grenze bei - mitinitiiert vom OMNIBUS. Jedes Jahr pflanzen wir dort in Kooperation mit dem BUND weitere Bäume. Diese Erfahrung wollen wir weitertragen und mit den jungen Menschen ganz praktisch am Thema „Klima“ arbeiten.

Neben der praktischen Arbeit steht bei der 2. Interaktion die Begegnung und der Austausch der verschiedenen Gruppen von jungen Menschen untereinander im Fokus. Die gemeinsame Erfahrung des Demokratie-Workshops schafft eine Verbindung, mit anfangs fremden Menschen gemeinsam an und in der Gesellschaft zu arbeiten.

## 3. Interaktion - Workshop zu Gestaltungsfähigkeit

Als Abschluss werden wir in einem zweiten Besuch in der Bildungseinrichtung mit den jungen Menschen gemeinsam den ersten Workshop und die gemeinsame Aktion reflektieren.

Im Vordergrund des zweiten Besuchs steht allerdings zum Einen, das Thema der 1. Interaktion aufzugreifen und hierzu gemeinsam Handlungsmöglichkeiten und Lösungsansätze zu entwickeln. Gemeinsam werden Ideen gefunden, das können auch ganz kleine sein, die im unmittelbaren Umfeld angegangen werden könnten.

Wenn wir uns zusammentun und nach Möglichkeiten suchen, finden wir gemeinsam Wege, die Ohnmacht der „Zuschauer\*innen-Perspektive“ zu verlassen und uns im Kleinen als aktiv Mitgestaltende zu erleben. So wird Selbstwirksamkeit erlebbar – das ist das Ziel.

**Zitat einer Lehrerin:**  
*„Mit Freude haben wir vernommen, dass der Workshop maßgeblich zur Gemeinschaftsbildung beigetragen hat. Die Stufe konnte auch eine mittel- bis langfristige positive Essenz daraus ziehen.“*

### Zitat einer Schülerin:

*„Der Workshop hat mir Mut gemacht, dass jede Stimme zählt. Also auch meine.“*

Den zweiten Schwerpunkt der 3. Interaktion bildet das soziale Klima der Klasse/Gruppe. So wird das vorherige noch greifbarer: anhand des sozialen Klimas in der Klasse zeigen wir ganz praktisch auf, wie das Soziale gemeinsam gestaltet werden kann. Der Ausgangspunkt ist die konkrete Frage: Was belastet dich in deiner Klasse? Was würdest du gerne am Klassen-Klima, am Miteinander verändern und wie?

In einem behutsamen Prozess sprechen wir über den sozialen Raum. Wie er sich für die Schüler\*innen anfühlt und was er braucht. Dazu werden anschließend konkrete Vorschläge erarbeitet für Vereinbarungen, die das miteinander in der Klasse bewusst gestalten. Diese werden zum Ende abgestimmt als verbindliche Vereinbarung. An dieser Stelle versuchen wir auch die Lehrer\*innen aktiv mit einzubinden.

So wird im „Kleinen“ geübt und praktiziert, was Demokratie für uns bedeutet: dass jede\*r die Verantwortung hat, die gesellschaftlichen Vereinbarungen mit zu gestalten.

## Wer wir sind

„wo-hin“ ist ein Projekt des „OMNIBUS für Direkte Demokratie“. Der OMNIBUS ist ein Unternehmen aus der Kunst und die Grundlage seiner Arbeit ist der „Erweiterte Kunstbegriff“ von Joseph Beuys. Der Satz „Jeder Mensch ist ein Künstler“ bezieht sich auf die Fähigkeit des Menschen zur Freiheit und der Fähigkeit zur Demokratie.

Das Erkennungszeichen des OMNIBUS ist ein fahrender Doppeldecker-Bus, der kontinuierlich durch Deutschland und Europa unterwegs ist. Er steht auf Marktplätzen in der Öffentlichkeit und besucht Bildungseinrichtungen und Projekte. Über 100 Schüler\*innen sind bereits im Rahmen eines Praktikums oder in den Ferien am OMNIBUS mitgefahren.

Das Team zur Umsetzung des Projektes besteht vor allem aus zwei jüngeren Mitarbeitenden des OMNIBUS, Felicitas Oszwald und Joshua Conens-Freund sowie Michael von der Lohe, der als Geschäftsführer des OMNIBUS seit vielen Jahren maßgeblich an der Direkten Demokratie arbeitet.

Die Gestaltung und Durchführung der Interventionen an den Bildungseinrichtungen wird mit einem Team von ca. 20 junge Menschen realisiert.



## Kontakt

**OMNIBUS für Direkte Demokratie gGmbH**

im Zukunftsdorf SonnErden  
Bodenhof 115  
36129 Gersfeld (Rhön)

[wo-hin.org](http://wo-hin.org)

**Ansprechpartner\*innen**

Felicitas Oszwald / 0170-6130302 / felicitas.oszwald@omnibus.org  
Joshua Conens-Freund / 0178-6945407 / joshua.conens@omnibus.org